

# SCS-Wasserballer empfangen Horgen im Cup

WASSERBALL. Kurz vor Weihnachten meldet sich auch noch der SC Schaffhausen wieder zum Dienst an: Morgen Donnerstag (20.30 Uhr, KSS-Schwimmhalle) empfängt er Rekordmeister Horgen im Viertelfinal des Schweizer Cups.

Angesichts des schmerzhaften Ausscheidens in der Play-off-Zwischenrunde im letzten Sommer ist der SCS auf Revanche aus. «Horgen ist ein Gegner, mit dem wir noch eine Rechnung offen haben», sagt Maurice Corbach. Er fungiert neu als Captain und hat dieses Amt von Roger Frei übernommen. Trainer des SCS bleibt weiterhin Jovan Radojevic. Corbach betont, dass die Zürcher schon in der damaligen Best-of-3-Serie auf Schlagdistanz gewesen seien. Dementsprechend motiviert werden seine Kollegen und er diese Woche ins Bassin springen. Auch in Wasserballspielen und -Trainings herrscht Zertifikatspflicht, das heisst, bis zum Beckenrand muss eine Maske getragen werden.

## **Nemanja Silij kommt im Januar**

Mit den Vorschriften können Spieler und Staff des SC Schaffhausen umgehen. Das Kader wurde individuell verstärkt, ist breiter geworden und umfasst eine höhere Qualität. Als Ergänzung zu Márk Kállay wurde mit Nemanja Silij ein zweiter Ausländer verpflichtet – notabene einer, der im SCS bestens bekannt ist. Silij stand schon einmal in Diensten des Clubs und wird im Januar erwartet. Dann wird auch der eigentliche Meisterschaftsbetrieb lanciert – erste Heimspiele am 22. Januar gegen Genève Natation und am 27. Januar gegen Horgen –, doch die Wasserballer trainieren bereits seit September fleissig im KSS-Freizeitpark. Nach dem 28:1 im Cup-Achtelfinal gegen Bern ist Horgen ein Gradmesser. «Auch ohne Nemanja Silij sind wir auf dem Papier mindestens ebenbürtig», ist Maurice Corbach überzeugt und gibt sich zuversichtlich. (poe)